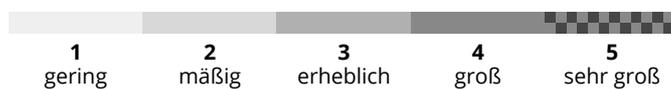
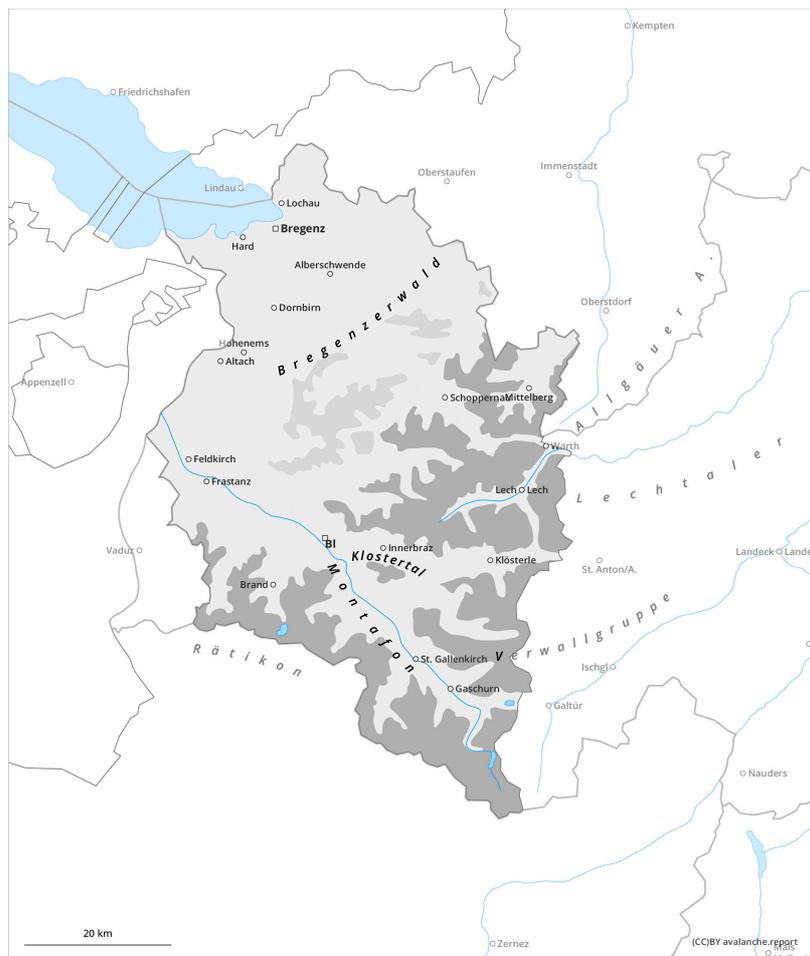
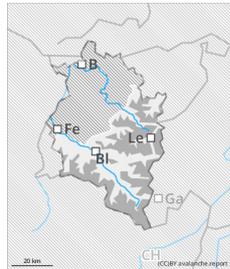


mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 21. Dezember 2024



Tribschnee



^

Waldgrenze



Altschnee



^

2200m

frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Die Tribschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Schneebrettlawinen können teilweise auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen und dadurch auch groß werden. Gefahrenstellen sind vor allem hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. In tieferen Lagen sind an steilen Wiesenhängen auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind verfrachtet meist 25 cm, in Staulagen auch bis 35cm Neuschnee. Der dadurch gebildete Tribschnee wird vor allem in höheren schattseitigen Lagen auf einer schwachen Altschneedecke, sonnseitig oft auf einem dünnen Harschdeckel abgelagert. Schwachschichten können in hochgelegenen windgeschützten Bereichen die dort noch lockere Altschneedecke darstellen aber auch im Tribschnee selber sein. In tieferen Lagen liegt der Neu- und Tribschnee auf einer angefeuchteten bzw. verkrusteten Altschneeoberfläche.

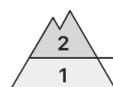
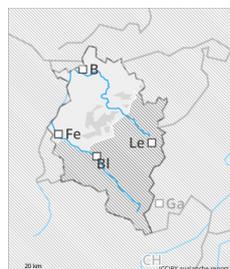
Wetter

Winterliches Wetter mit Schneefall und Kälte. Es schneit aus der Nacht heraus bis zum Vormittag. Dann trocknet es ab, kurze Schneeschauer tagsüber am ehesten noch vom Arlberg bis zu den Allgäuer Alpen. Wolken und Nebel bleiben wohl den ganzen Tag vorherrschend. Temperatur in 2000 m: -10 Grad. Höhenwind: Lebhafter bis kräftiger Nordwestwind.

Tendenz

Die Tribschneeansammlungen bleiben weiterhin störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

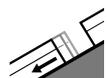
am Samstag, 21. Dezember 2024



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Frischen Tribschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Die Tribschneeanisammlungen können oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen sind vor allem hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Hangzonen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Unterhalb der Waldgrenzen ist die Lawinengefahr gering. In tieferen Lagen sind an steilen Wiesenhängen auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Starker bis stürmischer West- bis Nordwestwind verfrachtet meist 25 cm, in Staulagen auch bis 35cm Neuschnee. Der dadurch gebildete Tribschnee wird vor allem in höheren schattseitigen Lagen auf einer schwachen Altschneedecke, sonnseitig oft auf einem dünnen Harschdeckel abgelagert. Schwachschichten können in hochgelegenen windgeschützten Bereichen die dort noch lockere Altschneedecke darstellen aber auch im Tribschnee selber sein. In tieferen Lagen liegt der Neu- und Tribschnee auf einer angefeuchteten bzw. verkrusteten Altschneeoberfläche.

Wetter

Winterliches Wetter mit Schneefall und Kälte. Es schneit aus der Nacht heraus bis zum Vormittag. Dann trocknet es ab, kurze Schneeschauer tagsüber am ehesten noch vom Arlberg bis zu den Allgäuer Alpen. Wolken und Nebel bleiben wohl den ganzen Tag vorherrschend. Temperatur in 2000 m: -10 Grad. Höhenwind: Lebhafter bis kräftiger Nordwestwind.

Tendenz

Die Tribschneeanisammlungen bleiben weiterhin störanfällig.